

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Naumpar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährgeld entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftsstellung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 163.

Neuenbürg, Freitag den 16. Oktober 1908.

66. Jahrgang.

Kundschau.

Der Kaiser weilt wieder in Potsdam. Sofort nach seiner Ankunft begab er sich zu dem am gleichen Tage von Nordmeyer zurückgekehrten Reichskanzler und hatte mit ihm eine lange Besprechung. Die auswärtige Lage drängte förmlich dazu, daß die Spitzen des Reiches wieder in persönliche Fühlung traten. Zwar ist das Kriegsgeschrei, von dem die Welt eine Woche lang widerhallte, so ziemlich verstummt und es scheint wirklich, als sollte die orientalische Frage auf einer neuen Konferenz zur Verhandlung kommen. England, das erst dafür war, hat plötzlich ein Haar in der Suppe gefunden, weil es befürchtet, man könnte auf dieser Konferenz auch noch andere Dinge als Bulgarien und Bosnien zur Sprache bringen. Es scheint aber jetzt dem russischen Minister des Auswärtigen bei seinen mehrtägigen Besprechungen in London gelungen zu sein, auch England für den Plan, dem außer Rußland ohne weiteres England, Frankreich und Italien zugestimmt haben, zu gewinnen. Ueber die Dardanellen, den alten Zankapfel zwischen England und Rußland, muß demnach eine Einigung erzielt worden sein. Am gefährlichsten ist das Verhalten von Serbien, wo die Skupschina zwar bis jetzt Uebereilungen verneint, wo aber der junge Kronprinz ganz offen zum Kriege hehlt.

Die Unabhängigkeit Bulgariens wird von Deutschland vorläufig nicht anerkannt. Der deutsche Gesandte in Sofia hat der bulgarischen Regierung mitgeteilt, daß, solange Bulgarien sich nicht bereit erkläre, seiner Verpflichtung gegen die Türkei nachzukommen und die Orientbahn wegen ungesetzlicher Beschlagnahme zurückzugeben oder eine Tagessentschädigung von 15000 Frs. an die Betriebsgesellschaft zu bezahlen, die Frage der Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens nicht erörtert werden könne.

Einer Depesche aus Sofia zufolge haben die Mahnungen Deutschlands und Oesterreichs wegen beschleunigter Erledigung der Bahnfragen bisher einen ungünstigen Boden gefunden. Die allgemeine Stimmung in Bulgarien sei dafür, lieber die Kriegsgefahr heraufzubeschwören, als der Türkei irgend welche Entschädigungen zu leisten.

Der Einbrecher.

Eine graufelige Geschichte von W. Froben.

(Nachdruck verboten.)

Horch, was war das?

Sabine, die zwanzigjährige Tochter der verwitweten Gerichtsrätin Clausen, stand allein in der Küche der hochparterre gelegenen eleganten Vorstadtwohnung und traf Vorbereitungen für das Abendbrot. Die Dämmerung war früh hereingebrochen, und draußen rieselte eintönig der Regen hernieder.

Ein Ton wie das leise Schließen einer Tür war an Sabines Ohr gedrungen. — Da, noch einmal!

Horch, was war das?

Leichten Schrittes trat die junge Dame vor die Küche und sah spähend auf den erleuchteten Flur, der im Schein des elektrischen Lämpchens anheimelnd dalag. Die tiefen Stollenschranke warfen lange, schmale Schatten, die willkürlich seltsame Umrisse anzunehmen schienen. Es war so still ringsum, nun hatte das neue Mädchen doch wieder den Hund zum Einholen mitgenommen! Zufällig streifte Sabines Blick die Zimmertür nebenan, und sie gewahrte zu ihrem Schrecken, daß die Klinke langsam heruntergedrückt wurde.

Instinktiv sprang sie zurück und eilte auf den Fußspitzen an den zweiten Ausgang, die Küchentür nach dem Flur bot durch ihre Verglasung keinen Schutz. In Hast versuchte sie hinauszukommen, doch das Schloß spottete all' ihrer Anstrengung. Die

Berlin, 14. Oktober. Der Reichskanzler empfing im Lauf des heutigen Tages die Botschafter der Türkei, Japans und Englands und konferierte mit ihnen über die politischen Tagesfragen. Wie wir hören, dürfte sich hieran auch der Empfang anderer Vertreter auswärtiger Mächte schließen. Gestern hatte Fürst Bülow eine längere Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter. Sie ergab im wesentlichen volles Einvernehmen der beiden Staatsmänner in allen Fragen der auswärtigen Politik.

Die Londoner Verhandlungen zwischen Jzwolski und Grey sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Ueber ihr Ergebnis verlautet vorläufig noch nichts Authentisches. Dagegen behauptet ein Gewährsmann des „Echo de Paris“ in London, er könne zuverlässig mitteilen, daß das Programm der fünftägigen Konferenz in den Unterredungen vom Mittwoch zwischen Grey und Jzwolski in den Hauptzügen festgelegt worden sei. Das Einvernehmen zwischen England, Rußland und Frankreich sei nunmehr vollständig. Die Hauptzüge des Programms werden unverzüglich den Signatarmächten des Berliner Vertrags übermittelt werden und man hoffe, daß das Programm überall die beste Aufnahme finden werde. Die Mäßigung und die großen Gesichtspunkte, die in ihm zum Ausdruck kommen, gestatteten eine solche Erwartung. Die Agence Havas läßt sich aus London melden, daß England sich mit dem von Jzwolski vorgelegten Konferenzprogramm einverstanden erklärt habe. Die Dardanellenfrage sei von dem Programm ausgeschieden, aber zwischen Grey und Jzwolski geregelt; indessen bedürfe diese Regelung noch der Zustimmung des beiderseitigen Ministerrats.

Die türkische Boykottbewegung gegen österreichische Waren hat einen ernsteren Charakter angenommen. Einzelne Leute sowohl als auch größere Gruppen verhindern den Eintritt in einzelne österreichische Geschäfte. Die Kaufleute haben die Hilfe des Konsuls angerufen. Dies sowie verschiedene sensationelle Gerüchte beunruhigen die Bevölkerung. Die Polizei geht jetzt scharf gegen die Veranstalter reaktionärer Kundgebungen vor. Der Patrouillendienst ist in einigen Stadtteilen durch Militär verstärkt worden.

Lür wurde selten benutzt und schien von der andern Seite abgeriegelt zu sein.

Bergweiser blickte Sabine um sich. Ein hoher Küchenschrank teilte eine Ecke des großen Raumes ab, hier im Dunkel verbarg sie sich. Am Wandbrett hing ein scharfes Wiegemeßer, das sie mit bebender Hand ergriff.

Angstvolle Sekunden verstrichen. Der Regen klopfte rhythmisch an die Holzläden. Sabine strengte ihr Gehör aufs äußerste an, um zwischendurch ein Geräusch zu erlauschen, das ihr das Näherkommen des Unbekannten verriete.

Alles still!

Sollte sie sich hervorwagen? Vielleicht stand der Mann bereits vor dem Schrank, war leise herbeigekrochen und lauerte auf ihr Kommen. Sprang ihr entgegen! Noch durfte sie hoffen, daß ihm vielleicht ihre Anwesenheit unbekannt war.

Verworren jagten sich die Vorstellungen in ihrem Gehirn. Das Hans lag ziemlich isoliert von den Nachbarvillen, zur Abendzeit war auf der Straße nur spärlicher Verkehr. Die Mieter des Oberstockes befanden sich auf Reisen. Der Mensch mußte mit den Verhältnissen bekannt sein, denn auch die Damen Clausen hatten für einige Stunden ausgehen wollen und waren nur durch den unerwarteten Besuch einer Bekannten der Gerichtsrätin noch zurückgehalten worden.

Jetzt vernahm Sabine, wie die beiden Damen zur Verabschiedung aus dem Salon traten. Rasch stürzte Sabine vor. Der Weg war frei. Mit hastig

Belgrad, 14. Oktober. Der Minister des Auswärtigen wird sich nach Berlin, London, Paris und Rom begeben, um über die Angelegenheiten im Orient zu verhandeln.

Konstantinopel, 14. Okt. An einer gestern veranstalteten Protestversammlung nahmen einige tausend Personen, Türken, Armenier, Griechen, Serben, Montenegriener teil. Den auswärtigen Regierungen, mit Ausnahme der Oesterreich-Ungarns, wurde telegraphisch eine Resolution mitgeteilt, nach der die ottomanische Station gegen das Vorgehen Oesterreich-Ungarns Protest erhebt, den türkenfreundlichen Mächten dankt und erklärt, daß sie den Frieden dem Kriege vorziehe und vertrauensvoll das Ergebnis der diplomatischen Schritte erwarte.

Sämtliche Bosphorusforts halten seit 3 Wochen scharfe Schießübungen ab, was seit 30 Jahren nicht geschehen ist. — Gestern lief ein türkisches Geschwader nach Smyrna aus. — Die Reservisten der Bezirke Janina, Skutari und Monastir werden einberufen. Von Konstantinopel sind 2 Bahnzüge mit Feldgeschützen und Munition eingetroffen. — An der Küste Kleinasien, gegenüber der Insel Rhodus, sind 6 englische Kreuzer eingetroffen. — Alle österreichischen Angestellten der serbischen Eisenbahnen wurden gestern, wie „Eptes“ meldet, ohne Kündigung entlassen.

Zur Reichsfinanzreform verlautet aus Berlin: Die Beratungen der Bundesratsbeschlüsse über die Erbschaftsteuer haben zu einer grundsätzlichen Einigung geführt, doch ist die Frage offen geblieben, von welchem Verwandtschaftsgrade ab das Erbrecht des Reichsstaats beginnen soll. Zu der geplanten Steuer auf Gas und Elektrizität wird von unterrichteter Seite versichert, daß auch die vorge schlagenen Sätze für die Besteuerung von Licht sich in sehr mäßigen Grenzen bewegen, wie schon daraus hervorgehe, daß aus der gesamten Licht und Kraft umfassenden Steuer nur ein Ertrag von weniger als 50 Millionen erzielt werden soll, nachdem neuerdings noch die Steuersätze teilweise ermäßigt worden sind. Daneben war dann freilich noch für jede elektrische Birne eine Vandalensteuer von 20 Pf. für das Stück in Aussicht genommen, doch haben die Bundesratsausschüsse, die sich dieser Tage mit

gestörter Erklärung schob sie die Fassunglosen über die Schwelle nach der Altane, die durch feste Doppeltüren mit dem Salon verbunden war und zugleich Ausblick auf die Straße gewährte.

Bei dem hastigen Lauf über die Teppiche hatte sich eine Vorlage verschoben und hinderte nun das Schließen der Doppeltür. Sabine warf das Messer auf den Boden und zerrte, auf den Knien liegend, an dem Hindernis, als die Salontür aufging. Sie mußte den Teppich stecken lassen und sich auf den Schutz der zweiten Türe beschränken, die sie rasch ins Schloß warf und verriegelte.

Fast augenblicklich war der Mann drinnen zu hören. Frau Clausen beugte sich über die hohe Brüstung der Altane. Auf der Straße standen zwei Gestalten in der matten Beleuchtung einer entfernten Laterne. Die drei Damen beobachteten angestrengt die regungslos Dastehenden. Mit verzagender Stimme rief die Gerichtsrätin um Hilfe.

„Rufe nicht“, warnte Sabine, „wir wissen nicht, was für Leute es sind.“

Einer der Männer ließ einen leisen Pfiff ertönen und verschwand in der Richtung nach dem Tore, der andere verharrte unbeweglich im Halbschatten.

Am Türschloß wurde nicht mehr gearbeitet. Jetzt näherte sich unten eine Gestalt, mit der Gartenleiter auf der Schulter.

„Wollen Sie uns beistehen?“ rief Sabine. Der Mann setzte stumm seinen Weg fort. „Wer sind Sie?“ frug das junge Mädchen mit erhöhter Stimme.

der Steuer auf Gas und Elektrizität beschäftigen, die Vandalensteuer erheblich ermäßigt und zwar für die elektrische Birne zum Hausgebrauch auf 5 Pfg.

Der Kaiser hat der Berliner Untergrundbahn einen Besuch abgestattet und zwar der Station beim Bahnhof Kaiserhof. Dabei kam er auch auf den Unglücksfall auf der Hochbahn zu sprechen. Minister Breitenbach berührte dabei die Erweiterungspläne der Hochbahngesellschaft, die späterhin eine Umgestaltung des Gleisdreiecks zu zwei selbständigen Linien zur Folge haben werden. In den Hochbahnwagen ist jetzt ein Plakat mit folgendem Wortlaut angebracht: „Die Fahrgäste werden gebeten, jede Unterhaltung mit dem Zugbegleiter während der Fahrt zu vermeiden. Dieser ist verpflichtet, seine Aufmerksamkeit auf den Wagenführer und die Strecke zu richten und nötigenfalls den Zug durch die neben ihm befindliche Notbremse und den Kurzschieber zum Stehen zu bringen. Bei der Fahrt über das Gleisdreieck wird bis zur Errichtung besonderer Sicherungen in langsamem Tempo gefahren und der Zugbegleiter ist angewiesen, zur Ueberwachung der Fahrt über das Gleisdreieck sich im Führerstand aufzuhalten.“

Berlin, 14. Okt. Zum ersten Mal in diesem Jahre hat der Kaiser gestern an der Parforcejagd teilgenommen. Er war begleitet von den Prinzen August Wilhelm und Oskar.

In London wurde am Mittwoch bekannt gegeben, daß König Eduard und Königin Alexandra ihren angekündigten Besuch in Berlin am 22. Februar 1909 abtätigen werden. Es fällt einigermaßen auf, daß die Ankündigung dieses freundschaftlichen Besuches gerade während der jetzigen Krisis erfolgt und es wird daraus gefolgert, daß in den maßgebenden englischen Kreisen keine Verstimmung gegen Deutschland gehegt wird. Die Verstimmung richtet sich ausschließlich gegen Oesterreich. Man ist jetzt vollständig davon überzeugt, daß Deutschland keineswegs der Anstifter der letzten Ereignisse im Orient gewesen ist.

Aus Kopenhagen wird das Ende der dänischen Ministerkrisis gemeldet. Der vom König mit der Bildung des neuen Kabinetts betraute bisherige Finanzminister Neergaard hat nach vieler Mühe die Rekonstruktion des Ministeriums zustande gebracht. Der neue Ministerpräsident und Verteidigungsminister Neergaard gehört seit 1887 dem Reichstag an. Vier bisherige Minister sind auf Wunsch der Reformpartei in das neue Ministerium eingetreten.

Da über den Verbleib der deutschen Ballons „Blauen“ und „Herzgefell“ noch immer keine Meldungen eingelaufen sind, hat die kaiserliche Regierung ihre Vertretungen in London, Haag, Kopenhagen und Christiania benachrichtigt, daß diese Ballons möglicherweise in die Nordsee getrieben worden und gefährdet sind. Die genannten Vertreter wurden ersucht, den Regierungen Englands, Hollands, Dänemarks und Norwegens umgehend davon Mitteilung zu machen und sie zu bitten, ihre Küstenstationen, Vorkreuzer und Fischereikreuzer hiervon in Kenntnis zu setzen, damit sie sich an der Rettung der gefährdeten Ballons beteiligen.

Wieder keine Antwort.

„Fort“, flüsterte Sabine erschrocken, „der Mann fährt nichts Gutes im Schilde.“ Schon war sie im Hintergrunde der Altane bemüht, eine schmale Tür hinter den Schränken im Flur zu öffnen. Sie stemmte sich mit Aufbietung all ihrer Kräfte gegen das Holz, doch der schwere Schrank bewegte sich nicht vom Platz.

Den vereinten Anstrengungen der Damen gelang es schließlich, das hohe Möbelstück etwas abzurücken. Die Freundin der Gerichtsärztin zwangte sich als erste durch die entstandene Oeffnung, es gelang ihr, die Flurtür zu erreichen; die Damen beabsichtigten, in den Rankarden Zuflucht zu suchen, um von oben sich dem zurückkehrenden Dienstmädchen bemerklich zu machen.

Sabine wandte noch einmal den Kopf, als sie zuletzt durch den Spalt schlüpfte, und sah eine große Gestalt über die Brüstung der Altane springen. Die Flurtür konnte sie nicht mehr erreichen. Rasch drängte sie ihre Mutter in den gegenüberliegenden dunklen Vorraum, auf welchen das Badezimmer mündete, schloß beide Türen doppelt ab und tastete nach dem elektrischen Druckknopf.

Sobald das Licht aufblinnte, sank Frau Clausen erschöpft auf einem Sitz zusammen. Ihre Tochter horchte mit angespannten Sinnen auf jedes Geräusch. Einen Augenblick glaubte sie Schritte auf dem knirschenden Kies der Gartenterrasse zu vernehmen. Vielleicht war es auch eine Täuschung ihrer überreizten Nerven gewesen.

Berlin, 14. Okt. Bei den überall als vorzeitig zu bezeichnenden Landungen der zum Gordon-Bennett-Rennen aufgestiegenen Ballons spielte der starke Nebel eine wichtige Rolle. Zwei der gestarteten Ballons haben ihre Landung noch nicht gemeldet.

Berlin, 14. Okt. Ueber das Schicksal des Ballons „St. Louis“, der in der Nordsee untergegangen ist, melden die Luftschiffer den Morgenblättern: „Um 10¹/₂ Uhr Montag nacht hatten wir noch 20 Saß Ballast, als wir unerwartet an einen großen Meerbusen kamen, den wir richtig für die Nordsee hielten. Da wir nach Nordwest fuhren, in einer Richtung, in der wir nicht auf Land stoßen konnten, beschloßen wir, es darauf ankommen zu lassen, nahe der Küste aufgesicht zu werden. Wir hielten dies für besser, als die Reise bis Tagesanbruch fortzusetzen. Wir hätten weniger Aussicht gehabt, unser Leben zu retten. Vor uns sahen wir Lichter und glaubten, es seien Leuchtfeuer auf einer Insel. Sie erwiesen sich aber als die Lichter auf Leuchtschiffen und Bojen. Wir schleiften nunmehr auf dem Wasser, wobei der Korb beinahe untertauchte, bange 45 Minuten, bis ein Lootsenboot von Wangerooq in der Richtung, in der wir fuhren, an uns heranlam. Aber wir flogen mit dem Korb im Wasser so schnell, daß die 6 Mann uns nicht erreichen konnten. Sie schrien uns zu, ins Wasser zu springen und wir folgten. Unsere Rettungsringe hielten uns über Wasser, bis uns das Boot aufnahm.“

Berlin, 14. Okt. Nach einem Telegramm des spanischen Ballons „Castilla“ aus Cuxhaven irrte er mit seinem Begleiter gestern auf dem Meere umher, bis sie im Laufe des gestrigen Tages von dem Fischerboot Maria SB. 37 aufgenommen wurden. Beide sind unverletzt.

In St. Louis haben zwei amerikanische Luftschiffer ebenfalls den Plan gefaßt, im Ballon über den Atlantischen Ozean zu fliegen.

Berlin, 15. Okt. Durch Entzündung des Benzins in dem Benzinkeßel der Eisfabrik von Schroers in Krefeld entstand eine heftige Explosion, die das Maschinenhaus und das Reinigungs-haus vollständig vernichtete. Es wurden 15 Arbeiter verletzt, darunter 4 tödlich. Die Fabrik steht in Flammen; man befürchtete weitere Explosionen, da große Mengen Benzin in der Fabrik liegen. Löscherzeuge sind deshalb unmöglich.

Königshütte, 14. Okt. Zu dem Unglück in der Königshütte, bei welchem, wie schon in einem Teil der letzten Nummer ds. Bl. mitgeteilt wurde, infolge einer ausgebrochenen Feuersbrunst 6 tote zu Tage gefördert und 100 Mann vermisst wurden, wird weiter gemeldet, daß die ganze gegen 100 Mann starke Belegschaft sich in Sicherheit befindet, da sie sich noch rechtzeitig durch Nebenschächte retten konnte. Tot sind der Steiger Rother und 2 Häuer, verletzt etwa 20 Mann. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. Aus noch nicht festgestellter Ursache sind die Wetter vom gewöhnlichen Wege abgewichen. Bergwerksdirektor Wiestler, mehrere Aerzte und Hilfsmannschaften mit Rauchhelmen befinden sich an der Unglücksstelle.

Ging nicht jetzt die Haustür?

Emma hätte nun schon längst vom Ausgang zurück sein müssen! Wenn es ihr gelänge, sich mit dem Mädchen in Verbindung zu setzen, ehe diese ins Haus kam, konnte Hilfe geholt werden. Der Sprung durchs Fenster auf die Terasse war nicht hoch, und der Hintergarten sicherlich nicht unter Beobachtung der Einbrecher. Eilig besprach Sabine das Notwendige mit der Mutter.

Das schmale Fenster hatte innen einen vergitterten Laden, den das junge Mädchen aufriegelte, nachdem das Licht erloschen. Jetzt öffnete sie vorsichtig und lauschte. Wieder klang ein Ton an ihr Ohr, diesmal hätte Sabine darauf geschworen, das keuchende Atmen eines Hundes zu hören. Ihr Herz schlug heftig.

„Marco!“ flüsterte sie in das Dunkel hinaus.

„Polizei, Fräulein!“ raunte es dicht am Fenster.

Sabine prallte tödlich erschrocken zurück, im selben Augenblick blühte eine Laterne auf und zeigte ihr für eine Sekunde den glänzenden Schuhmannshelm.

Willenlos lehnte sie an der Wand und beobachtete, wie der Mann hereinstieg. Dann sprang ein Polizeihund nach.

„Nur ruhig, gnädiges Fräulein“, tröstete der Polizist eisern, „können Sie mir zeigen, wo die Kerls sind?“

Sabine schlich nach der Tür.

„Lassen Sie mich nur rasch hinaus, meine Kollegen stehen vorn, das weitere besorgt der Waldo.“

Karlsruhe, 15. Okt. Wie die „Bad. Presse“ meldet, ist heute nacht 1/2 Uhr die Gräfin Rhena, geb. Freiin v. Beust, die am 10. Juni 1850 geboren und seit dem 17. Mai 1871 mit dem verstorbenen Prinzen Karl von Baden vermählt war, gestorben.

Baden-Baden, 14. Oktober. Der Bau des Krematoriums ist jetzt in Angriff genommen worden und soll derart beschleunigt werden, daß dasselbe schon nächstes Jahr in Betrieb genommen werden kann. An das Krematorium soll sich ein Urnenhain anschließen, da hierzu hinreichend Raum vorhanden ist. Hr. Konsul Schriever, der für das Krematorium 90 000 M. gestiftet hat, setzte sich damit ein bleibendes Denkmal.

Große Viehdiebstähle sind in den letzten Nächten auf Rittergütern und Domänen im Süden der Provinz Hannover vorgekommen. Wohl an 20 große Güter sind von den Dieben heimgesucht worden. Auf der Domäne Düna bei Desterode wurden in der vorletzten Nacht 50 Schafe gestohlen, ohne daß man die Täter ermitteln konnte, auf Gut Berge 6 Ochsen und 4 Kälber und auf Gut Schneebra 16 Schweine.

Die auf den 5. und 6. ds. Mts. angestandene Ziehung der 4. Geldlotterie zu Gunsten des Kriegervereins zu Straßburg i. El. mußte obwaltender Umstände wegen verlegt werden auf den 7. und 8. Dezember 1908 und findet bestimmt in diesen Tagen im Rathause zu Straßburg i. El. statt. Bei dieser Lotterie werden nicht nur die Hauptgewinne von A 20 000, A 10 000, A 5 000 u., sondern die 4161 Geldgewinne werden jeder einzeln gezogen.

Beim Münchener Oktoberfest sind heuer 17 000 Brathendlin verzehrt worden, macht für den 14-tägigen Wiesentummel 1070 Brathendlin pro Tag, das Stück zu 3 M. durchschnittlich, zusammen einen Umsatz von 51 000 M. für die beiden Dühnerbratereien allein. Sie konkurrieren immer noch mit den drolligen Ankündigungen: „Größte Dühnerbraterei der Welt am Spieß“ und „Erste Dühnerbraterei am Spieß der Welt.“

Schwarzach, 14. Okt. Ein trauriger Vorfall hat sich hier ereignet. Metzger und Viehhändler Gartner von hier war längere Zeit als geisteskrank in Jllenu. Dieser Tage wurde er als geheilt entlassen. Kaum eine Stunde nach seiner Heimkehr schnitt er sich mit einem großen Metzgermesser den Hals ab. Der Tod trat alsbald ein.

Wie aus Nizza berichtet wird, fanden Fischer in der Nähe von Mentone am Meeresufer eine mit bulgarischen Banknoten gefüllte Kassetten. Die Polizei vermutet, daß dieselben aus einem vor zwei Jahren von zwei bulgarischen Postbeamten namens Tschakarow und Konstantinow verübten Diebstahl herrühren, die eine Summe von 700 000 Franken in bulgarischen Banknoten gestohlen hatten.

Petersburg, 15. Okt. In den letzten 24 Stunden bis heute mittag sind 49 neue Erkrankungen und 36 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Zahl der Kranken beträgt 954.

Das große Tier sog heftig die Luft ein und sprang in langen Sähen seinem Herrn voraus.

Eine Ewigkeit schien es den zwei Damen, bis die Uniform wieder sichtbar wurde.

„Abgefaßt, alte Bekannte!“ meldete der Schuhmann befriedigt, „Ihr Mädchen haben wir schon fest.“

Emma Eilers, alias Katharina Wilde aus Berle in Thüringen, hatte bereits zu wiederholten Malen wegen Diebstahls unliebsame Begegnungen mit der Polizei gehabt. Dieses Mal war alles wohl durchdacht gewesen. Das Mädchen hatte den wachsamem Hund mit sich genommen und einen Freund mit den Schlüsseln versehen, die beiden anderen Verschworenen sollten Schmiere stehen und die Beute in Empfang nehmen. Ein abgewiesener Verehrer der bezaubernden Emma setzte jedoch aus Rache das Revieramt in Kenntnis, wenn auch erst in letzter Stunde.

Frau Clausen und ihrer Tochter war der einsame Aufenthalt verleidet, sie siedelten sofort in eine Pension über, bis sich eine passende Wohnung in bewohnterer Gegend gefunden hatte.

Die schöne Emma verlebte einige Zeit in Zurückgezogenheit!

[Hieb.] Gast (zum Wirt): „Ihr Gusten hat sich ganz verloren; was haben Sie denn getan?“ — „Ich habe mir sofort ein Razenfell auf die Brust gelegt.“ — „Ja, das können Sie; aber wo hat unsreiner gleich ein Razenfell bei der Hand?“

Württemberg.

Friedrichshafen, 15. Okt. Die dreitägigen Jagdtaggen haben begonnen. Der König jagt mit Gefolge und Gästen in Langenargen, Altshausen und Hirschlagel O.A. Letztgen. Die erste Jagd war heute in Langenargen, morgen folgt Altshausen und am Samstag Hirschlagel.

Friedrichshafen, 15. Okt. Die Vorbereitungen an dem Flugzeug Z 1 sind nahezu vollendet. Auch die Umhüllung ist fast gänzlich aufgelegt. Das Doppelschraubenboot Weller ist von Romanshorn in Manzell eingetroffen, um als Schlepper zu dienen. Die Vermutung, daß die Versuchsfahrten noch in dieser Woche, jedenfalls am Samstag, beginnen werden, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit. — Baron Bassus ist heute hier eingetroffen.

Prinz Heinrich soll bei seinem Besuch in Friedrichshafen dem Grafen Zeppelin versprochen haben, zum Aufstieg des „Z 1“, dem noch die Hülle fehlt, um den 20. Oktober herum wieder zu kommen. Nach einer Besichtigung der Benz-Automobilwerke in Mannheim besuchte Prinz Heinrich in Darmstadt seinen Schwager, den Großherzog von Hessen.

Stuttgart, 14. Oktober. Die Vereidigung sämtlicher im Oktober eingestellten Rekruten des hiesigen Standorts findet am 21. ds. statt.

Stuttgart, 15. Okt. Der Ballon „Württemberg“ des württ. Luftschiffervereins, der bekanntlich gleichfalls an der Dauerfahrt von Berlin aus teilnahm, hat bei seiner Landung allerhand Fahrnisse bestehen müssen. Der von Alfred Dierlamm geführte Ballon landete gestern früh 4 Uhr auf der Unter-Elbe bei Borstel in der Nähe von Burtebude. Er fiel in dichten Schilf. Seine beiden Insassen fielen ins Wasser, wobei sich der eine so schwer an den Händen verletzte, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der zweite Insasse war Oberleutnant und Regimentsadjutant Henke vom Dragonerregiment Nr. 25 in Ludwigsburg. Beide Perren befinden sich jetzt in Berlin.

Stuttgart, 15. Oktober. Die bürgerlichen Kollegien haben gestern nachmittag mit großer Mehrheit die Annahme der Hermann Schönlein-Stiftung im Betrage von zwei Millionen Mark beschlossen. Der Abstimmung enthielten sich die Sozialdemokraten. Gemeinderat Kothenhöfer dankte in seiner Eigenschaft als Vorstand der Stuttgarter Handwerkskammer für diese hochherzige Stiftung, die ja bekanntlich fast ausschließlich dem gewerblichen Mittelstand zu gute kommt.

Stuttgart, 12. Okt. Auf das Ausschreiben des Schwäb. Sängerbundes bezüglich des Textes für einen Wahlspruch sind von 360 Einsendern aus allen Teilen Deutschlands, aus Oesterreich und der Schweiz und sogar aus Amerika Sprüche eingegangen. Mit dem ersten Preis wurde bedacht Reallehrer A. Reiff-Stuttgart für den Spruch:

Das Herz voll Mieder, froh und frei,
Dem Stauferbanner ewig treu,
So stehn wir ein in Lust und Leid
Allzeit für Deutschlands Herrlichkeit.

Weitere Preise erhielten Karl Doll-Stuttgart, Redakteur Dr. Denzel-Stuttgart und Pfarrer Kappler-Brettheim. Für die Vertonung des Wahlspruchs wird demnächst ein weiteres Preisanschreiben erfolgen.

Stuttgart, 14. Okt. Die Welthopfenenernte für das Jahr 1908 wird auf 1783 000 Zentner geschätzt, was einer Mittelernte gleichkommt. Davon entfallen auf Oesterreich-Ungarn 288 000 Zentner, auf Deutschland 483 000, darunter auf Württemberg

60 000, auf Belgien kommt 80 000, Frankreich 65 000, Rußland 55 000, England 450 000, Amerika 350 000 und Australien 12 000 Zentner. Das Produkt der Welternte wird im allgemeinen als ein gutes bezeichnet.

Kirchheim-Teck. Einen schönen Erfolg hat die wissenschaftliche Abteilung unserer hiesigen Handelsschule wiederum diesen Herbst erzielen dürfen, indem von zehn Kandidaten, die sich in Stuttgart vor der R. Kommission der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung unterzogen, neun den Berechtigungsschein erhielten. Da bei dem einen Nichtbestandenen die Vorbereitungszeit eine zu kurze und deshalb an einen sofortigen Erfolg fast nicht zu denken war, so hat die weithin bekannte Anstalt allen Grund, mit diesem Resultat vollauf zufrieden zu sein.

Dürrenz-Mühlacker, 14. Okt. Die neue Brücke über die Bahngleise, die 236 000 M. gekostet hatte, ist gestern dem freien Verkehr übergeben worden. Sie ist 127 Meter lang, besitzt eine Fahrbahn von 4 Meter Breite und ist mit Sandsteinen gepflastert. Zu beiden Seiten sind gesonderte Wege für die Fußgänger. Die Bahnhofsgebäude schreiten rasch fort und haben bis jetzt den Aufwand von ungefährt 600 000 M. gefordert. Der ganze Umbau dürfte voraussichtlich das Doppelte betragen.

In Toberashofen, O.A. Leutkirch, ist am letzten Samstag nachmittag eine 24 Jahre Söldnerstochter einem Lustmord zum Opfer gefallen. Das Mädchen ging nachmittags in ein nahees Wäldchen zum Brombeerenpflücken und kehrte abends nicht nach Hause zurück. Am Montag vormittag fand man das Mädchen an einer etwa 4 bis 5 Meter hohen Tanne erhängt auf. Die Leiche war nur mit Hemd und Schuhen bekleidet. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß das Mädchen vergewaltigt und dann erdrosselt worden ist. Als mutmaßlicher Täter ist ein Maurer verhaftet worden.

Stuttgart. Landesproduktionsbörse. (Bericht vom 12. Oktober.) Sowohl die Stimmungen, wie auch die Preisbewegung an den maßgebenden Plätzen des Weltmarktes waren nicht einheitlich. In der Hauptsache bildeten die fortgesetzt erheblich zunehmenden sichtbaren Bestände Amerikas und die ununterbrochen guten Ausichten auf die Ende dieses und Anfangs nächsten Jahres zum Schnitt gelangenden Getreide-Ernten großer überseeischer Produktionsländer die Ursache eines mäßigen Preisrückgangs. Andererseits aber bewirkten die plötzlich und überraschend aufgetreten, sehr ersten, politischen Ereignisse im Osten Europas eine bemerkenswerte Zurückhaltung der Käufer, festere Stimmung und etwas höhere Preise. — Weizen ist in prompter und später lieferbarer deutscher Ware leicht veräußlich, insbesondere in trockenen, guten württ. und bayer. Kreuzungen, da die überseeischen Sorten infolge ihrer erheblichen höheren Herstellungskosten kaum rentieren. Auch Roggen ist in deutscher Ware begehrt und zu den erhöhten Preisen platzierbar. In Braugerste wurden in württ. und bayr. Ware wehrlich Abschlüsse betätigt. Futtergerste bleibt gefragt, ohne nennenswerte Preisveränderung. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 88 M. — Pfg. bis 84 M. — Pfg., Nr. 1: 82 M. — Pfg. bis 83 M. — Pfg., Nr. 2: 81 M. — Pfg. bis 82 M. — Pfg., Nr. 3: 80 M. — Pfg. bis 81 M. — Pfg., Nr. 4: 27 M. 50 Pfg. bis 28 M. 50 Pfg. Kleie 9 M. 50 Pfg. bis 10 M. — Pfg. (ohne Sad.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Reuenbürg. Aus der Bezirksrats-sitzung vom 12. Oktober 1908. In mündlicher Verhandlung erhält Karl Kunzmann, Goldarbeiter in Birkensfeld die persönliche Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft in einem noch zu erstellenden Neubau daselbst. Genehmigt wurde das Gesuch des seitherigen Güterbesorgerers Wilhelm Scholl hier um Erlaubnis zum Betrieb der Bahnhofswirtschaft hier. Dem Kirchenpfleger Mahler in Loffenau wird die vorübergehende Ausübung der dinglichen

Gastwirtschaft zum Lamm daselbst gestattet. Die Erwerbung eines Abschnitts des an das Areal des neuen Bezirkskrankenhauses anstößenden Waldgrundstücks der Gemeinde Gräfenhausen für Zwecke des Bezirkskrankenhauses durch die Amtskorporation wurde genehmigt.

Arnbach, 13. Okt. Freudig überrascht waren wir am letzten Samstag, als auf ortsübliche Weise bekannt gemacht wurde, daß die Arbeiten zur Erstellung einer Hauswasserleitung nun in Angriff genommen werden sollen. Damit tritt unsere Gemeinde nun auch endlich in die Reihe der Gemeinden mit eigener Wasserleitung. Die Ausführung des ganzen Projekts liegt in den bewährten Händen von Hrn. Bauunternehmer Frey-Stuttgart.

Weinpreiszettel.

Preise für 8 Hektol.

Gräfenhausen, 15. Okt. Alles verkauft per Eimer zu 200 M. Qualität 75-85° nach Dachsle.

Gradenheim, 14. Okt. Käufe zu 153 bis 165 M. Immer noch gute Reite feil. Käufer erwünscht.

Horrheim O.A. Baisingen, 14. Okt. Preise sind gesunken auf 150 M. Immer noch Vorrat, da Menge vorliegt. Käufer sind eingeladen.

Strämpfeldach, 14. Oktober. Lese hat heute allgemein begonnen. Die Qualität ist sehr gut. Das Ergebnis der Lese befriedigt allgemein. Preise bis jetzt 180-185 M.

Rundelsheim, 14. Okt. Heute Käufe zu 150-165 M. für gute Mittelweine. Kauf lau. Preise sinken. Immer noch viel Vorrat.

Beßigheim, 15. Okt. Käufe zu 160-165 M. Noch Vorrat an guten Bergweinen.

Juffenhäuser, 14. Oktober. Der erste Weinkauf wurde zum Preis von 185 M. hier abgeschlossen.

Lehrenfeld, 14. Okt. Lese heute begonnen. Qualität wird gut, auch Quantität befriedigt. Geßtern einige Käufe zu 170-174 M. Käufer willkommen.

Sulzbach bei Eppingen, 14. Okt. Bei der Weinversteigerung der Fidej. v. Göder'schen Grundherrschaft wurden folgende Preise erzielt: Burgunder (Rostgewicht 96°) 82-86 M., Burgunder mit Weiß-Gewächs (85°) 70 bis 74 M., Weißriesling mit Gutedel und Sylvaner (83°) 63 bis 64 M. pro Hektol.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 15. Okt. Fürst Bälow hat den Vostschafter Fürsten Radolin vor dessen Abreise nach Paris empfangen.

Berlin, 15. Okt. Der russische Minister des Außern, Iswolski, wird erst im Lauf der nächsten Woche in Berlin eintreffen.

Paris, 15. Okt. Der Minister des Außern, Pichon, empfing heute nachmittag den österreichisch-ungarischen und den italienischen Vostschafter, sowie den deutschen Geschäftsträger und teilte ihnen das in London festgestellte Konferenzprogramm mit, das als Basis für die Verhandlungen zwischen den Berliner Signatarmächten im Hinblick auf die Einberufung der geplanten Konferenz dienen soll.

Konstantinopel, 15. Okt. Heute nachmittag fand eine Kriegsrats-sitzung statt. Von zuständiger Seite verlautet, daß man über die bulgarischen Rüstungen vollkommen unterrichtet ist; man sorgt nur dafür, daß die Türkei nicht zurückbleibt; man will nicht eingreifen, sagt man, aber es steht fest: Wir werden uns nachdrücklich verteidigen.

Belgrad, 14. Okt. Heute abend fanden große Kundgebungen vor dem königlichen Palais, der englischen Gesandtschaft und dem Kriegsministerium statt, an welchen sich ca. 5-6000 Personen beteiligten. An den Rufen: „Nieder mit Oesterreich und Krieg mit Oesterreich“ beteiligten sich auch Offiziere in Uniform. Nach Beendigung der Kundgebungen sandte der Nationalausschuß eine Depesche an den englischen Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey mit der Bitte um die Hilfe Englands.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Reuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Nachdem durch Art. 253 der Gemeindeordnung der gesetzliche Rahmen für die durch Ortsstatut festzusetzende Bürgeraufnahmegeld in denjenigen Fällen, in welchen Art. 7, Abs. 1 Ziff. 1 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes nicht zutrifft, von bisherigen 10-50 M. auf 5-25 M. ermäßigt worden ist, bedürfen die auf Grund des Art. 9 Abs. 1 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes ergangenen Ortsstatute einer Prüfung in der Richtung, ob entsprechend dem ermäßigten Rahmen auch die Bürgeraufnahmegeld anderweitig festgesetzt werden soll.

Die bürgerlichen Kollegien werden daher veranlaßt, hierüber zu beschließen und den Beschluß dem Oberamt vorzulegen.

Den 13. Oktober 1908.

A. Oberamt.
Hornung.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
G. Mech.

Reuenbürg,
Etwa 1500 Stück ältere,
gut erhaltene

Ziegel

hat billigt zu verkaufen
Korbmacher Blach.
Marktstraße 148.

Höfen.

Zugelaufen

ist mir ein Forterrier (weiß und schwarz), derselbe kann innerhalb acht Tagen gegen Ertrag des Futtergeldes und der Einrückungsgeld abgeholt werden.
Joseph Steiner jun.

Saalbau Pforzheim.

Sonntag den 18. Oktober ds. Js.
abends 8 Uhr

Volkstümlicher Opern- und Operetten-Abend (Orchester- und Militärmusik)

veranstaltet von der gesamten Kapelle des

Badischen Leib-Grenadier-Regiments.

Leitung: Rgl. Musikdirektor Adolf Voeltge.

Vortragsordnung:

1. Martha, Meißerfinger, Rigoletto, Freischütz, Mignon und Carmen.
2. Fatinitza, König hat's gesagt, Walzertraum, Fledermaus, Dollarprinzessin und Pariserleben.

Als Vermählte empfehlen sich
Adam Treker
 und Frau *Hella* geb. *Kroß*
 Frankfurt a/Main, 11. Oktober 1908
 Wittelsbacher Allee 86.

Neuenbürg.
 Heute Freitag trifft
 ein neuer
Mundelsheimer Rotwein
 (auch süßen) Ia. Qualität bei mir ein und empfehle solchen
 direkt ab Haus zu billigsten Preisen.
Emil Meisel.

Neuenbürg.
 Meine frisch gebrannten
Kaffees
 garantiert rein schmeckend
 bringe in empfehlende Erinnerung
C. Büxenstein Nachf.
 Inhaber:
Carl Pfister.
Neue Bismarck-Heringe
 frisch eingetroffen bei Dbigem.

Conweiler.
 Am Montag den 19. ds. Mts., vormittags 10 Uhr
 bringe ich auf hiesigem Rathaus mein bereits noch neues
Wohnhaus
 mit Stallung, Scheuer und einem ca. 1/2 Morgen großen
 Garten mit ca. 500 Johannisbeerstöcken und ca. 60 Obst-
 bäumen (Stein- und Kernobst) unter günstigen Bedingungen
 zum Verkauf.
Otto Fischer, Schneidermeister.

Ueberkinger Sprudel
 altbewährtes und weitverbreitetes
Tafelgetränk.
 Niederlagen: Franz Andrus, Neuenbürg; Friedr. Mäch,
 Schömberg; Chr. Kähler, Calmbach.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
 in Extraktform
 gefeilt geschäft
 bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reinste und zugleich
 billigste zur Bereitung eines
kräftigen u. wohlschmeckenden Hausstrunks Most.
 Tausende von Attesten. Ueberall erhältlich.
 Das Liter hiervon kostet 6 Pfg.
 Borrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.
**Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-
 Stuttgart.**
 Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Gerrenald bei
 Apoth. Fränkler; in Gräfenhausen bei Ernst Back; in Bern-
 bach bei Reinhold Ebner.

Rechnungsformulare liefert billigst
C. Meeh.

A. Forstamt Neuenbürg.
Stein-Afford.
 Am Montag, den 19. Okt. d. J.
 vormittags 10 Uhr
 wird auf der Forstamtskanzlei
 dahier die Lieferung von 78 ehm
 Kalksteinen und 120 ehm Sand-
 steinen, die Befuhr der Sand-
 steine vom Hag und Viehtrieb
 und die Zerklammerung der
 Steine von den Waldwegen im
 öffentlichen Abtrieb vergeben.

A. Forstamt Neuenbürg.
**Verpachtung von
 Holzlagerplätzen.**
 Am Dienstag, 20. Oktober d. J.
 vormittags 1/2 9 Uhr
 werden 3 kleinere Lager-
 plätze am Engstweg an Ort
 und Stelle öffentlich verpachtet.
 Zusammenkunft am Bahnüber-
 gang bei der Eychmündung.

A. Forstamt Calmbach.
**Steinlieferungs- und
 Zerklammerungs-Akkord.**
 Am Dienstag, den 27. Okt. d. J.
 vormittags 10 Uhr
 wird auf der Forstamtskanzlei
 zur Unterhaltung der chauffierten
 Waldwege im Jahr 1909 die
 Lieferung von 325 ehm Muschel-
 kalksteinen, die Befuhr von
 20 Waggon Muschellalk- und
 Borphyrhötter vom Bahnhof
 Calmbach aus, sowie das Klein-
 schlagen von 116 ehm Kiesel-
 sandsteinen und 325 ehm Kalk-
 steinen verankündigt; ebenso die
 fünfjährige Anlieferung der
 Kieselandschneide für die Wege
 im Distrikt Kälbling.

**Freiw. Feuerwehr
 Neuenbürg.**
 Montag, 18. Oktbr.,
 morgens 8 Uhr
Hauptübung.
 Das Kommando.

**Schützen-Verein
 Neuenbürg.**
 Abfahrt zum Nach-
 barschaftsschießen
 nach Hirsau Kirch-
 weihmontag, den
 19. ds. Mts. 10.21
 Uhr vormittags.
 Das Schützenmeisteramt.

Schwann.
 Am Kirchweihmontag
 findet in der „Krone“ dahier
 große
Hundebörse
 statt.

Auf 1. November werden
zwei möblierte Zimmer
 oder ein größeres möb-
 liertes Zimmer von einem
 Beamten gesucht.
 Anträge sind zu richten an
 die Expedition des Engstalers,
 Chiffre V. 26.

Reißzeuge
 bester Qualität, in schöner Aus-
 wahl bei
C. Meeh.

Neuenbürg.
 Anlässlich der Kirchweih
 findet
 Sonntag den 18. und Montag den 19. Oktober
Tanz-Musik
 statt, wozu höflichst einladet
E. Burghard z. Bären.

Neuenbürg.
 Am Kirchweih-Sonntag und -Montag
 findet in meinem Hause
Tanz-Unterhaltung
 statt und ladet hierzu freundlichst ein
Ferdinand Stengele
 „zum Anker“.

Schwann.
 Anlässlich der Kirchweih-Feier
 findet bei mir
 am Sonntag, 18. und Montag, 19. Oktober
Tanz-Musik
 bei gutbesetzter Militärlapelle statt, wozu freundlichst einladet
Chr. Wagner z. Ochsen.

Höfen.
 Anlässlich der Kirchweih-Feier
 findet im
Gasthaus zur „Sonne“
 am Sonntag den 18. und Montag den 19. Oktober
Tanz-Musik
 bei gutbesetzter Militärlapelle statt.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Otto Schmauderer.

Schwann.
 Anlässlich der Kirchweih-Feier
 findet bei mir
 am Sonntag den 18. u. Montag den 19. Oktober
Tanz-Unterhaltung
 bei gutbesetzter Militärlapelle statt. Für reine alte und
 neue Weine, sowie kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt.
Montag früh Saueressen,
 wozu freundlichst einladet
J. Faass z. Waldhorn.

Kalender pro 1909
 in verschiedenen Ausgaben
 zu haben bei
C. Meeh.
 Größere Posten
Mafulatur
 (alte Zeitungen)
 werden billigst abgegeben in der
 Exped. ds. Bl.
 Jüngerer, fleißiges
Mädchen
 in kleine Familie per sofort ge-
 sucht. Gute Behandlung zu-
 gesichert.
Goth. Cramer,
 Pforzheim-Brödingen
 Kirchenstraße 49.